Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 13 (1887)

Heft: 3

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und höre zu meiner Freud', Daß wir im Falle bes Rrieges Nicht bem Konfurse geweiht.

Es hat bie Bablung ergeben, Mit ber man fich abgequält, Es bleibe in foldem Falle Und mehr ale hinreichend Gelb.

Die mar es nun, wenn man jest icon Bertheilte, mas Jeber bebarf? Es gabe gewiß auf Erben Reine Regierung so gut und brav!



Bur Rekrutenprufung.

Bon verschiebenen Seiten murden bie Examinatoren ber Refruten als viel ju ftrenge hingestellt, mahrend Undere es als ermiesen betrachteten, baß bie Bilbung ber Refruten oft thatiachlich mangelhaft fei.

Uns scheinen die Erstern entschieden Recht zu haben, und wir fchlagen vor, ben Refruten fortan Fragen folgender Urt vorzulegen, mit benen ficherlich beffere Resultate zu erzielen fein werben :

Saben Sie eine ichabliche Ginwirfung bes Altoholgesetes auf bie Bute bes Branntweins bemertt, welchen Sie zu trinten pflegen?

Belden jungen Mädchen geben Sie bei Ihrer Beirath von den übrigen

Bas halten Sie von einem ichonen Ralbsbraten mit Gurtenfalat? Wie haben Sie sich auf bem letten Schützenfest amufirt? Ift es gefunder, Pfeife ober Cigarren ju rauchen?

Womit wollen die Ultramontanen in ber Innerschweiz ihre Wahltreisgeometrie einleiten?

Sie stehen wie ber Felbmeffer Storch auf einem Bein und bas ruht auf bem — Kirchendach. Geht es bann nicht nach ihrem Willen, so halten fie ihr Miggeschick fur ein "Gelent" vom lieben Gott felber und fich für Märtprer.

Erster Student. Ich kann es nicht begreifen, baß mein Dhm mir noch immer tein Gelb fchickt.

3 meiter Student. Daran ift bas Altoholgefes ichulb, jest bleiben überall bie Ohmgelber aus.

Für den vornehmften aller vier Evangelisten gilt in Rugland: L'Utas.



Chueri: "Podemänge-n-au, Rägel, hand Ihr au truebet; 'r gfehnb b'habli uus. Sand'r öppe-n-eui Reujahrstuntli anere Saafe felber g'geffe?"

Ragel: "Bi mir git's fei Kuntli, herr Oberpfnuchfi; mir nehmed nüüb uf Deis. Und Gui Kuntli, Chueri, wie ftahts auf bei, ba ?"

Chuert: "Au teini, Ragel, au teini!"

Rägel: "Glaub woll, b'Luut erspared fich b'Mueh und Chofte; fi muffeb icho, bag're boch nub gahleb."

Chneri: "Das seit me nub so, Rägel. Das ist die fystematikalisch Uusnutig vu b'r Bohlthat bes Rrebits!"

Barum König Georg in Griechenland nicht wunschte, baß sein Bruber Balbemar Bulgarenfürst merbe?

Er hielt es fur beffer, wenn Jeber von ihnen "bane" bleibe. Er felber "hyane" und Balbemar bort "ane".

Bur Berbefferung ber Raffe follen bie gang fleinen Rinder ftatt Fliebers, Mieberthee trinfen.

Moderne Sprichwörter.

Ber A fagt muß ben Mund öffnen.

Do man fingt, laß Dich nieber, Bor' ein wenig und geh' bann wieder.

Du follft ben Rachften lieben, Doch nie am Rlavier üben.

Lerne Ordnung, liebe fie, Und verfaum' bas Schneugen nie.

M. (ju B.): "Wiffen Sie, mein Schwiegersohn, ber Zahnarzt ift wirklich ein tüchtiger Mensch. Wenn bem bie Leute auf ber Straße begegnen, friegen fie gleich Bahnschmerzen."

Frau (zum neuen Dienstmädchen): "Daß Sie sich einen eigenen Schat anlegen, leib' ich nicht. Zu uns tommt alle Sonntag ein Korporal in's haus, der icon an und gewöhnt ift und den alle meine Dienstmädchen gehabt haben, ben fonnen Sie auch nehmen."

Bater: "Bas doch nicht immer für neue Schulfacher ersonnen werben. Da steht sogar auf biesem Hefititel "Topographie". Bas Teufels ist benn

Sohn: "be, ber Schulmeifter zeichnet albez mit seine große "Tope" allerhand Derter uf der Wandtafele und darum feit me dem Fach Topes

Rari: "In der Fabrifation der Beine hat man's wirtlich weit gebracht. Der achte Traubensaft ist faum von dem Runftwein zu unterscheiden. Oder find Sie nicht auch diefer Meinung, herr Gumperlich?"

Bumperlich: "Richt gang, der Traubenfaft ichmedt mir immer wie Bein, bas andere G'juff aber nur weinerlich."

Brieftasten der Redaktion.



G. H. i. F. Die bortigen Berhältnisse sind und einer nicht befannt genug, um uns aus Ihren fuzen Notizen ein Bild machen zu fbinnen. Es ist zu möglich, das der Krästen kleiber nicht befannt genug, um uns aus Ihren fuzen Notizen ein Bild machen zu fbinnen. Es ist zu möglich, das der Krästent; das git zehrfalls nichts duch erreitet; das sie debenfalls nichts Außerordentliches. Außerordentlich an der ganzen Gertlichteit schenfalls nichts Außerordentliches. Außerordentlich an der ganzen Gertlichteit scheiben micht mit Boltit beschäftigt. Das sinder man allerdirgs sonit nichtse des gehuldigen Warth. Orion. In den Rauchwölflein einer seinen Haard der der Bestingen werth. Orion. In den Rauchwölflein einer seinen Avaanna fann man sehr viel herauslesen; nicht nur die Bergänglichseit, sondern auch die Tugend des gehuldigen Wartens. — J. M. i. St. F. Wir wollen Jhren gerne entsprechen; den genebet was seiner Zeit Caligula: "Wögen sie dassen, wenn sie nur gutbeißen." — A. v. A. Berwendet. Dant. — H. i. Berl. Diese neu Barisertlosker will uns nicht recht einschaften. Manche fromme Geele wirde sich verletzt sühlen. — L. J. i. K. Toujours perdrix? — H. i. Wien. Rach unseren Massischen um Einsprach bittet unsere Erpedition die auswärtigen Abonnementsbetrages durch Hoshametung. — J. J. i. K. Sie Glickster Lachen sie doch. — B. X. i. B. Diese Wort dismards wird rasch populär werden; zur Jünstration schein des unterzeichnen. — Kurt. Wann geschiebt endlich das Wunder? — R. S. Das steine Bud vom großen Bismard bat den frübern Reichstagsabgeordneten Geblsen zum Bersolfer; es wird, wielt nicht angenommen. wird nicht angenommen.